

## **Zeremonie zur Übergabe von Zertifikaten und beruflichen Erstausstattungen an die fünfte Gruppe von Jugendlichen im Projekt „Jugend von Bansoa“**

Am 8. Mai 2021 fand in Banéghang die Zeremonie zur Übergabe von Abschlusszertifikaten und von beruflichen Erstausstattungen an die fünfte Gruppe von Jugendlichen im Projekt „Jugend von Bansoa“ statt.

Treffpunkt ist der Markt des Ortes. Die Zeremonie ist öffentlich. Es ist schwierig, die Menge der Verwandten und Freunde sowie der Schaulustigen zu bändigen, die gekommen sind, um diesem Ereignis beizuwohnen.

Nach der Begrüßung der Gäste des Tages und der Absolventen begann die Zeremonie um 11 Uhr mit einem kurzen Gebet, gefolgt von der Nationalhymne. Nach dem Abspielen der Nationalhymne ergriff der Koordinator das Wort, um nicht nur die Teilnehmer zu begrüßen, sondern auch die Geschichte des Projekts nachzuzeichnen, das 2008 auf Initiative des Ehepaars Sika begann, getragen und unterstützt vom Freundeskreis in Berlin, der sich seitdem unermüdlich für die Berufsausbildung und berufliche Erstausstattung von Jugendlichen in Bansoa einsetzt, die die Schule abgebrochen haben oder arbeitslos sind. Ziel ist ihre wirtschaftliche Wiedereingliederung. Der Koordinator drückte den Dank der gesamten Bansoa-Gemeinschaft an alle aus. Er dankte auch den Eltern für ihren Beitrag, den Ausbildern für ihr Engagement und den Absolventen für ihr Durchhaltevermögen.

Die Zeremonie selbst fand in zwei Phasen statt, die in Abwesenheit der Verwaltungsbehörden von zwei Honoratioren geleitet wurden, einer aus Banéghang und der andere aus Banessintit.

Schwerpunkte der ersten Phase sind drei Aufklärungsgespräche zur Sensibilisierung der Bevölkerung über COVID-19, über Lebenshygiene, und zur Aufklärung der jungen Mädchen in Bansoa, die Opfer bestimmter sozialer Missstände sind wie frühe Verheiratung, ungewollte Schwangerschaften, Diskriminierung in der Schule durch manche Eltern etc. Anzumerken ist, dass für ein gutes Verständnis dieser Gespräche in der Landessprache gesprochen wird, was die Teilnahme der Menge erleichtert, die zum größten Teil kein Französisch versteht.

Nach diesem lehrreichen Vortrag, der von den Zuhörern sehr geschätzt wurde, fand die Präsentation der Absolventen des Tages statt, nämlich:

- fünf Näherinnen,
- fünf Friseurinnen,
- zwei Automechaniker,
- ein Motorradmechaniker, und
- eine Sekretärin für den medizinischen Bereich.

Alle wurden von der Schar der Gäste mit stehenden Ovationen bedacht.

Einige Worte der Wertschätzung wurden von den Honoratioren, den Eltern, den Ausbildern sowie einigen Absolventen gesprochen. Nach diesen Worten der Würdigung der Ausbildung hat uns eine der Absolventinnen, die behindert, weil taubstumm ist und die den meisten Menschen in der Nachbarschaft bekannt ist, mit ihrem Know-how im Friseurhandwerk beglückt. (Man spricht hier von einem Menschen, der nach gesellschaftlicher Auffassung beeinträchtigt, unfähig ist) Vor Ort hat sie zum großen Erstaunen und zur Bewunderung der Anwesenden einem Kind in kurzer Zeit die Haare gerichtet und damit gezeigt, dass sie etwas gelernt hat und trotz ihrer Behinderung auf sich selbst aufpassen kann.

Anschließend wurden den Ausbildern Urkunden überreicht, als Zeichen unserer Anerkennung für ihr Engagement im Ausbildungsprogramm.

Dann waren die Absolventen des Tages an der Reihe. Sie erhielten aus den Händen der traditionellen Autoritäten ihre Zertifikate über den Abschluss der Ausbildung sowie die beruflichen Grundausstattungen. Ausgezeichnet wurden fünf Näherinnen, fünf Friseurinnen,

zwei Automechaniker, ein Motorradmechaniker und eine Sekretärin für den medizinischen Bereich.

Nach der Übergabe der Zertifikate und der beruflichen Erstausstattungen wurden noch einige Fotos gemacht, bevor es zu Erfrischungen und anschließenden Feierlichkeiten sowohl am Ort der Zeremonie als auch in den Wohnungen von Familien der Absolventen ging.

Die Zeremonie endete gegen 16 Uhr und die Absolventen und ihre Familien kehrten glücklich nach Hause zurück. Und in den funkelnden Augen der Absolventen konnte man ihre Entschlossenheit lesen, sich ins aktive Leben zu stürzen. Wir wünschen ihnen viel Glück.

André Nienie

*Sinngemäße Übersetzung aus dem Französischen: Hans Kröner*

